

Kick-off Meeting Zusammenfassung

Das Kick-off Meeting des internationalen ZIM-Innovationsnetzwerkes „Food Systems“ am 22. Februar 2023 beim FIB in Finsterwalde wurde sowohl von internationalen als auch nationalen Partnern wahrgenommen. Insgesamt haben 15 der Netzwerkpartner aus Wirtschaft und Wissenschaft die Chance genutzt Ihre Unternehmensschwerpunkte, Interessen, Forschungsbereiche, Problemstellungen und Kooperationsideen zu präsentieren. Einigen nationale und internationale Partner konnten leider nicht vor Ort anwesend sein, haben sich jedoch digital dazugeschaltet und sich auf diese Weise ebenso einbringen können.

Innerhalb des vielfältigen Teilnehmerkreises wurde deutlich, wo die Schwerpunkte der einzelnen Partner liegen und wo sich mögliche Anknüpfungspunkte innerhalb des Netzwerkes ergeben. Betrachtet man die erste Säule des Netzwerkes, die Produktion von Lebensmitteln, so wurden die sich verändernden klimatischen Bedingungen durch die Möglichkeiten verbesserten Wasser- und Nährstoffmanagements hervorgehoben, ebenso wie das Interesse an neuen Lösungen für die Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen. Auch die Rekultivierung von Flächen für die Landwirtschaft war hier ein wiederkehrendes Thema. In der zweiten Säule, der Lebensmittelverarbeitung hat sich das Interesse an neuen Prozessen, welche die Hygiene verbessern und energiesparend sind, herauskristallisiert.

Ein weiterer Aspekt ist die Entwicklung von Lebensmitteln aus neuen Rohstoffen und somit die Stärkung neuer Geschäftsfelder und Vertriebswege für innovative Produkte. In der dritten Säule, Resteverwertung und Kreislaufmanagement, ist das Potential und der Bedarf der regionalen Verarbeitung herausgestellt worden. Über alle Felder hinweg können die Netzwerkpartner aus der IT und Datenverarbeitung einen wichtigen Beitrag zu der Digitalisierung und Automatisierung leisten und mit dem Einsatz ihrer Expertise nach neuen Lösungen suchen.

Die Chancen durch die Internationalität des Netzwerkes einen breiteren Zugang an Wissen, Partnern und Marktzugangsmöglichkeiten zu erhalten, eröffnet für die Unternehmen und Forschungseinrichtungen neue Optionen. Die internationale Koordinatorin, Dr. Juliane Wolf (University of Queensland, UQ), hat hierzu weitere Details zu den verschiedenen Kooperations- und Projektangeboten im Austausch mit der UQ und der T+I gegeben.

Auch ist bei der Veranstaltung von den regionalen Akteuren die Bedeutung des Themas Ernährung für die Region der Lausitz ersichtlich geworden.